

Liebe Kolleg\*innen,



zunächst möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal für den Vertrauensvorschuss bedanken, den mir die Vertreter\*innen in der Kammerversammlung am 13. Dezember 2021 entgegengebracht haben, indem sie mich zum neuen Präsidenten gewählt haben. Und natürlich auch für die vielen Grüße aus den unterschiedlichen Organisationen, aber auch von Einzelpersonen. Darüber habe ich mich sehr gefreut und manche Schreiben haben

mich sehr berührt. Ich werde mich gemeinsam mit den weiteren Kolleg\*innen im Vorstand bemühen, die Psychotherapeutenkammer zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Herzlich begrüßen möchte ich in unserer „Runde“ auch Herrn Dr. Björn Riegel, der einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt worden ist. Auch sei hier noch einmal ausdrücklich Heiko Borchers gedankt, mit dem ich im Vorstand gern, vertrauensvoll und erfolgreich zusammengearbeitet habe. Er hat sich ja nicht nur als Präsident, sondern auch in anderen Funktionen immer sehr engagiert für die Interessen von uns als Psychologischen Psychotherapeut\*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen eingesetzt.

In diesem Jahr wird die Kammer 20 Jahre alt. In dieser Zeit hat sich unser Berufsstand sehr weiterentwickelt. Wir sind ein fester Bestandteil in der Gesundheitsversorgung in Deutschland geworden. Wir arbeiten auf Augenhöhe in interdisziplinären Teams in klinischen oder psychosozialen Einrichtungen oder als Selbständige mit Vertreter\*innen aus anderen medizinischen Berufen in regionalen Bezügen eng und koordiniert zusammen. Was für ein Gewinn für unsere Patient\*innen.

Wir sind in verschiedenen Gremien auf Landesebene gefragt und engagiert (z. B. im Landeskrankenhausausschuss oder im Landesausschuss nach § 90a SGB V), um Hinweise und Anregungen zu geben oder auch klare Position zu beziehen. Wir arbeiten mit den anderen Kammern der

akademischen Heilberufe zusammen, um gemeinsam eine effiziente Interessenvertretung zu realisieren, um so u. a. gesetzgeberische Prozesse zu „beflügeln“.

Und wir sind für unsere Mitglieder da. Für angestellte und selbständige Kolleg\*innen genauso wie für Kolleg\*innen in der Ausbildung zu Psychotherapeut\*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen. Für alle mit ihren spezifischen Anliegen in gleichem Umfang. Darum schien es der Kammerversammlung angemessen, die Beitragsordnung zu ändern und keinen Unterschied mehr zu machen zwischen unterschiedlichen Beschäftigungsformen der Mitglieder und gleichzeitig die Kolleg\*innen in Ausbildung nur mit dem Betrag zu „belasten“, den wir direkt an die Bundespsychotherapeutenkammer weiterleiten zuzüglich der Kosten für das Psychotherapeutenjournal (das heißt wirklich noch so) als Pflichtorgan der PKSH. Wir als Kammer sind die Klammer, die versucht zusammenzubringen und zusammenzuhalten.

Spätestens ab diesem Jahr werden viele von uns merken, dass die Kammer neue Aufgaben übernehmen wird. Im Rahmen der neuen Weiterbildung zu Fachpsychotherapeut\*innen übernimmt die Kammer Verantwortung für die Zulassung von Weiterbildungsstätten, die Anerkennung von Weiterbildungsbefugten und die Durchführung der Fachpsychotherapeut\*innen-Prüfungen. Eine Riesenherausforderung auch für uns im hohen Norden. Mit Frau Dr. Bern (siehe Interview) haben wir aber eine sehr kompetente Mitarbeitende gewinnen können, die Vorstand und Geschäftsstelle schon nach kurzer Zeit hilfreich zur Seite steht. Wir bringen uns aktuell auf Bundesebene aktiv in die Planung der Umsetzung der Musterweiterbildungsordnung ein, sprechen mit wichtigen potentiellen Kooperationspartner\*innen (z. B. den bisherigen Ausbildungsinstituten, mit Klinikvertreter\*innen, Sozialleistungsträgern, Verbänden) und versuchen v. a. Kolleg\*innen zu motivieren, sich als Weiterbildungsbefugte berufen zu fühlen und sich berufen zu lassen. Sie werden es demnächst merken, somit seien Sie heute schon „vorgewarnt“.

Es gibt viel zu tun. Und um Erich Kästner zu zitieren: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“. Und natürlich Pippi Langstrumpf: „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Und abschließend Bob, den Baumeister: „Yo, wir schaffen das!“

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Clemens Veltrup  
Präsident

## Außerordentliche Kammerversammlung am 13. Dezember 2021: Wahl einer Präsidentin/eines Präsidenten

Nachdem Heiko Borchers bei der Kammerversammlung am 29. Oktober 2021 sein Amt als Präsident niedergelegt hatte, fand am 13. Dezember 2021 in Präsenz im Sitzungssaal des Hermann-Ehlers-Hauses in Kiel-Projensdorf eine außerordentliche Kammerversammlung zur Wahl einer neuen Präsidentin/eines neuen Präsidenten statt, an der alle Kammerversammlungsmitglieder

teilnahmen. Dr. Clemens Veltrup wurde im ersten Wahlgang fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt.

Für die dadurch freiwerdende Position eines Vorstandsmitgliedes wurde als einziger Kandidat Dr. Björn Riegel vorgeschlagen und im ersten Wahlgang einstimmig gewählt.

Daniela Herbst wird als Vizepräsidentin und Dagmar Schulz und Haluk Mermer werden als Vorstandsmitglieder im Amt bleiben.

Damit ist der Vorstand wieder komplett und kann seine nach der letzten Kammerwahl im August 2020 begonnene kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit fortsetzen.

**Daniela Herbst**  
Vizepräsidentin



Vizepräsidentin Herbst gratuliert dem neuen Präsidenten Dr. Veltrup.  
(Foto: Dagmar Schulz)



Der gesamte Vorstand der PKSH (von links): Dr. Björn Riegel, Dagmar Schulz, Dr. Clemens Veltrup, Daniela Herbst und Haluk Mermer  
(Foto: Luise Bodenstern)

## Verstärkung für das Kammerteam: Neue Referentin für Weiterbildung

Wir möchten Ihnen unsere neue Kollegin, Frau Dr. Christina Bern, Referentin für Weiterbildung, vorstellen. Sie verstärkt seit dem 1. Januar 2022 das Geschäftsstellenteam für diesen wichtigen Bereich. Im Laufe ihrer bisherigen Tätigkeit bei uns hat der Kammergeschäftsführer, Herr Michael Wohlfarth, mit ihr ein kurzes Interview durchgeführt:

**Michael Wohlfarth: Was reizt Sie besonders an Ihrer neuen Tätigkeit?**

**Dr. Christina Bern:** An dem Aufbau und der späteren Leitung des Ressorts Weiterbildung reizt mich insbesondere, dass es sich um eine Tätigkeit handelt, die herausfordernd ist, da – wie bekannt – die Weiterbildung durch die Reform der Psychotherapieausbildung völlig neu geregelt ist. Das betrifft so-

wohl rechtliche, sowie auch organisatorische und praktische Umsetzungen. Zudem handelt es sich um eine interdisziplinäre Aufgabe, die es erforderlich macht, mich über die rechtliche Expertise hinaus zu bewegen, mich abzustimmen und für mich erstmal fachfremde Zusammenhänge zu verstehen und in meine Arbeit zu integrieren.

**Was qualifiziert Sie besonders für die Aufgabe der Referentin für Weiterbildung?**

Mein besonderes Interesse gilt der Gesundheitsbranche, in der ich mich bis jetzt beruflich bewegt habe. Zudem habe ich zwischen dem ersten und zweiten Staatsexamen im Fach Jura einen Master im Medizinrecht abgeschlossen. Während dieser Zeit war ich unter anderem in einem Max-Planck-Institut

beschäftigt, bei dem es in einer interdisziplinären Nachwuchsforschergruppe (auch) um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Psycholog\*innen und Jurist\*innen ging. Meine rechtliche Promotion, die ich als Stipendiatin der Andrea-von-Braun Stiftung absolvierte, behandelt ein rechtliches Thema an der Schnittstelle u. a. zum Medizinrecht. Diese aufgezeigten Erfahrungen werden mir zu Gute kommen, um diese neue, für mich herausfordernde Aufgabe, auszuführen.“

**Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Position und wie war ihr Start bei der PKSH?**

Wir sind für unsere Mitglieder, aber auch Weiterbildungsstätten und weitere Beteiligte erster Ansprechpartner rund um das Thema Weiterbildung. Mein Ziel ist,

die Abteilung so zu strukturieren, dass eine zügige Umsetzung der neuen Weiterbildung für Psychotherapeut\*innen erfolgt – im Rahmen der Einflussmöglichkeiten der PKS H.

Mein Start bei der PKS H war sehr gut. Ich bin im Team und von meinen Vorgesetzten sehr freundlich aufgenommen worden und alle nehmen sich die Zeit, meine Fragen zu beantworten und mir

auch bei ganz praktischen Dingen beiseite zu stehen. Vielen Dank dafür.

**Vielen Dank für das Interview und weiter eine gute, erfolgreiche Zeit bei uns.**

## Zweites Treffen leitender Psychotherapeut\*innen in Schleswig-Holstein

Am 03.02.2022 fand das zweite Treffen leitender Psychotherapeut\*innen online statt. An der Veranstaltung nahmen neben den Mitgliedern des PTI-Ausschusses 27 Psychotherapeut\*innen in Leitungsfunktion teil. Als Expert\*innen für den Bereich der Weiterbildung waren die seit Januar in der PKS H beschäftigte promovierte Juristin Dr. Christina Bern und der Präsident, Dr. Clemens Veltrup, eingeladen.

Die Ausschusssprecherin Birte Ernst moderierte die Veranstaltung. Nach einer Begrüßung durch den PTI-Ausschuss stellte Dr. Christina Bern sich als Weiterbildungsreferentin der PKS H vor. Danach gab Herr Dr. Veltrup anknüpfend an die beim ersten Treffen vermittelten Informationen ein Update zur Musterweiterbildungsordnung. Im Fokus standen dabei sowohl Finanzierung der Weiterbildung als auch Ermächtigung zu Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsstätten. Im Anschluss

an den Vortrag bestand Raum für Fragen und Diskussionsbeiträge, der intensiv genutzt wurde.

Des Weiteren referierte Jan Albers über den Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS). Neben grundlegenden Informationen zu dieser Systematik stellte Jan Albers die aktuelle Entwicklung und mögliche Auswirkungen auf den Berufsstand dar. Hierbei wurde auch auf die Aktion der BPtK „Kooperative Behandlungsleitung in Kliniken sichern“ Bezug genommen. Auch hier schloss sich ein reger Meinungsaustausch an.

Für Juni 2022 plant der PTI-Ausschuss ein weiteres Treffen leitender Psychotherapeut\*innen. Da wir die Rückmeldung erhalten haben, dass einzelne Gruppen sich bisher nicht ausreichend angesprochen fühlten, möchten wir betonen, dass wir mit der Bezeichnung „Psychotherapeut\*innen in

Leitungsfunktion“ angestellte Erwachsenen-Psychotherapeut\*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen in Leitungsfunktionen aus dem ambulanten und dem (teilstationären) stationären Bereich der Akutversorgung und medizinischen Rehabilitation genauso wie leitende psychotherapeutische Kolleg\*innen aus der Schulpsychologie, der Eingliederungshilfe usw. verstehen.

Ein konkretes Datum und eine Tagesordnung werden wir an die uns bekannten Mailadressen senden. Falls sie sich angesprochen fühlen und gerne auf die Mailingliste gesetzt werden wollen, schicken Sie uns gerne eine Mail an [pti-ausschuss@pksh.de](mailto:pti-ausschuss@pksh.de). An diese Adresse können Sie auch gerne Themenvorschläge senden.

Bis bald!

Der PTI-Ausschuss

### Gedenken

Wir gedenken der verstorbenen Kolleg\*innen:

Rahe, Helga  
geb. 28.10.1957, Osnabrück  
verst. 26.08.2021, Kiel

Hahn, Andreas  
geb. 09.01.1955  
verst. 06.12.2021, Itzehoe

Rönnau, Dr. Heidi  
geb. 05.07.1948, Bad Hersfeld  
verst. 20.12.2021, Kiel

### Geschäftsstelle

Sophienblatt 92–94  
24114 Kiel  
Tel.: 0431/661199–0  
Fax: 0431/661199–5  
Mo. bis Fr.: 09.30–11.30 Uhr  
[info@pksh.de](mailto:info@pksh.de)  
[www.pksh.de](http://www.pksh.de)